



## Die CDU Ahrensburg steht für:



### **S-Bahnhof im Gartenholz**

Für Bewohner des Stadtteils und Beschäftigte des Industriegebietes.

### **Neubau Peter-Rantzau-Haus**

Bedarfsgerechte Freizeitgestaltung für alle Generationen.

### **Realisierungskonzept Schlosspark, Auebereich und Innenstadt**

Neugestaltung der Schlosspark-Kernfläche und der Aue-Promenade am Ostring.

### **Neubau von Sportanlagen unterstützen**

Umfangreiche Angebote des Ahrensburger Vereinssports erhalten und fördern.

### **Erhalt einer vielfältigen Schullandschaft in Ahrensburg**

Angebote nach Elternwillen. Eigenständigkeit der bestehenden Gymnasien.

### **Stadtplanung mit Augenmaß**

Keine massive bauliche Verdichtung. Erhalt der Grünflächen.

### **Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing ausbauen**

Attraktive Innenstadt bewahren. Wirtschaftsförderung verbessern.

### **Ein Parkhaus für die Innenstadt**

Die Stärkung der Innenstadt als Einkaufsmagnet für die ganze Region.

### **Klimaschutz durch energetische Gebäudesanierung**

Strom- und Gasverbrauch in den öffentlichen Gebäuden der Stadt verringern.

### **Soziale Infrastruktur und Ehrenamt erhalten**

Einbindung aller Bürger. Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur.

### **Kultur und Bildung schaffen**

Erhalt des vielfältigen Kulturangebotes. Bildungsinitiativen fördern.

### **Sicher leben**

Unterstützung von kriminalpräventiven Maßnahmen.

### **Solide Finanzpolitik als Markenzeichen**

Von heute für heute. Nicht zu Lasten unserer Kinder.

Unser ausführliches Wahlprogramm finden Sie auch auf unserer Internetseite [www.cdu-ahrensburg.de](http://www.cdu-ahrensburg.de).

Gut für Ahrensburg.  
Heimat.  
Aufschwung. Zukunft.





Heimat.  
Aufschwung. Zukunft.

## Lebenslauf

Name: Werner Bandick  
Geb: 06.01.1939 in Hamburg  
Adresse: Syltring 21  
22926 Ahrensburg  
Familienstand: verheiratet, 1 Tochter  
Beruf: Kaufmann und langjähriger  
Geschäftsführer einer mittelständischen Firma, inzwischen Rentner

## Liebe Ahrensburger Wählerinnen und Wähler,

Sie sind am 25. Mai 2008 aufgerufen, für die nächsten fünf Jahre die neue Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung zu wählen, für die ich als CDU-Direktkandidat wieder in Ihrem Wahlkreis kandidiere.

Viele von Ihnen kennen mich sicher als Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung und vor allem als Bürgervorsteher, ein Amt, das mir in den vergangenen fünf Jahren viel Freude bereitet hat.

2

Mein Ziel war es, für die Fragen und Wünsche aller Ahrensburger stets ansprechbar zu sein. Dabei konnte ich als Berater in zahlreichen Fällen Anliegen – nicht zuletzt durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Verwaltung - auf den richtigen Weg bringen. Die CDU-Fraktion hat sich in den vergangenen Jahren für eine Politik des Augenmaßes eingesetzt. An dieser erfolgreichen Politik zum Wohle aller Menschen in unserer schönen Stadt möchte ich weiterhin als Ihr Stadtverordneter mitwirken

### Hier meine Vorstellungen für die nächsten fünf Jahre.

Das Gewerbegebiet Beimoorweg und die Einwohner des Stadtteils Gartenholz, zu denen ich selber gehöre, müssen einen S-Bahn-Haltepunkt erhalten, eine Forderung, für die sich die CDU schon seit 20 Jahren eingesetzt hat. Bei der Verwirklichung ist der Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit unbedingt zu beachten.

Die in Ahrensburg lebenden Seniorinnen und Senioren müssen ein ausreichendes Angebot für ihre Bedürfnisse finden. Dazu gehören ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr und für ältere Menschen sichere Straßen ebenso wie eine Weiterentwicklung des Kulturangebots.

3

Ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt, ist die als Konzept bereits vorliegende Gestaltung des Ensembles Schlosspark – Auebereich – Innenstadt.

Die Bauplanung muss jungen Familien die Chance geben, in Ahrensburg ein bezahlbares Grundstück zu erwerben, um ihren Wunsch nach einem eigenen Haus zu verwirklichen. Den Bau von Mietblocks auf engem Raum lehne ich ab, da sie leicht zu sozialen Brennpunkten werden.

Die Stadt braucht für ihre sozialen Aufgaben, für den Vereinssport und die Jugendförderung weitere finanzielle Mittel. Ein Schwerpunkt muss deshalb die Ansiedlung attraktiver Betriebe im Gewerbegebiet sein. Störenden Gewerbebetrieben in Wohnbereichen müssen alternative Standorte angeboten werden.

Die Vielfalt des Schulangebots ist zu erhalten, eine medizinische Versorgung vor Ort muss gewährleistet sein.

Ihr  
Werner Bandick

4